

Informiertsein ist alles!

Autor(en): **Schnetzler, Hanns H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans H. Schnetzler

Informiertsein ist alles!

Was haben die Damen und Herren Furgler, Andress (44), Rاتفuchs Baumann (55), Mireille, Ritschard, Russi, Torelli, Beck, Gmür (53), Biellmann, Muhammad Ali (40), Hubacher, Nadig und Teissier (39) alle gemeinsam? Ich meine, ausser der Tatsache, dass sie alle sehr prominent sind? Sie sind alle mehr oder weniger regelmässige «Blick»-Mitarbeiter ...

Der braucht nur Pieps zu machen, und schon nehmen sich diese Damen und Herren etwas von ihrer so kostbaren Zeit und tun «Blick» ihre Meinung kund. Der Kurt, der Willi, die Ursula, die Mireille, der Ueli, das Ursi ...

Ich will hier keineswegs gegen den «Blick» wettern! Zweitens ist es sinnlos. Und erstens ist es ganz und gar undemokratisch. Demokratie ist, was die Mehrheit liest. Und angeblich sollen es bald einmal eine Million deutschsprechender Schweizer sein, die «Blick» lesen.

Lesen? «Bevor ich den Sportteil aufschlage, finde ich auf Seite 3 immer die schönsten Mädchen», gesteht unter seinem lächelnden Porträt in seiner herzhaften (weil dafür bezahlt?) Einfachheit Daniel Gisiger, Rad-Profi und GP-Nations-Sieger.

Nein, was so viele Schweizer «lesen», kann ja kein Kabis sein! Gut, der eine oder andere weiss wohl, dass im rotschwarzen Blatt weder der Weisheit noch der Intelligenz, noch des Geschmacks letzter Schluss zu geniessen ist. Aber dennoch, er bringt halt vieles, nicht wahr, kurz und bündig, und heute musst du einfach informiert sein! Um noch besser informiert zu sein, liest er dann noch eine richtige Tageszeitung, eine gute (deutsche) Wochenzeitung, hört regelmässig (schon beim Rasieren, dann im Auto und so fort ...) die Nachrichten am Radio, schaut sich auch ebenso regelmässig auf mindestens zwei Kanälen die Tagesschau an. Und dann? Ja dann ist er eben informiert. Und informiert muss man sein! Muss man? Wozu? Dumme Frage, um informiert zu sein!

Mein Informationsmanko muss man mir wohl ansehen. Als ich nämlich kürzlich auf einem Bahnhof irgendwo in der Deutschschweiz auf den Zug

wartete, sprach mich eine ältere Frau an und fragte, ob ich den heutigen «Blick» noch nicht gelesen hätte. Als ich verneinte, streckte sie mir freudig ihr eben zu Ende gelesenes Exemplar hin und meinte, sie brauche es dann nicht mehr.

Und so «las» ich dann den «Blick». Zu zwei Photos hätte ich gerne den Kommentar einiger der regelmässigen prominenten «Blick»-Mitarbeiter gehört! Nicht der Denise, Ursi, Mireille, Maite oder Elizabeth. Aber des Willi beispielsweise oder des Kurt, dem unser aller Leben und unsere Sicherheit so am Herzen liegen.

Auf Seite 19 beispielsweise war ein Bild eines verunfallten Radrennfahrers zu sehen: «Bös erwischt hat es Daniel Girard. Nach einem Sturz mussten ihm zwei Holzsplitter (oben) aus dem Rücken entfernt werden.» Aber bevor sie entfernt wurden (werden durften?), musste zuerst der «Blick»-Photograph her, damit man der gegen eine Million erwachsener Schweizer Leser die zwei Holzsplitter im Rücken zeigen konnte! Informieren und informiert sein ist halt alles ...

Zügige Titel sind ja wirklich eine Stärke von «Blick», Eures «Blicks», Willi und Kurt! «Da muss einer ja versumpfen!» steht unter einer Photo aus dem Unwettergebiet in Brasilien. Man sieht darauf einen bis zu den Hüften im Sumpf steckenden Mann. Ein normaler Mensch, und so soll es an gewissen Orten noch heute den Schulkindern und Jungpfadfindern gelehrt werden, würde sofort versuchen, dem im Sumpf versinkenden Mann zu Hilfe zu eilen. Ein der Information verpflichteter Reporter schiesst hingegen den Schnappschuss des Monats oder gar Jahres. Und der «Blick» (und, ich weiss, auch andere «Informationsträger») drucken das Bildchen denn auch ab ... Was macht man (oder unterlässt man gar) nicht alles der Information zuliebe! Mit einem derart prominenten Mitarbeiterstab wird der Informationsfluss auch im neuen Jahr nicht ausbleiben. Weiterhin gute «Lektüre»!



Cartoons von Barták

